

Mit Spesen und Zulagen 270 000 Franken pro Jahr: Badens Stadtmann Geri Müller
Foto: Alex Spichale



Noele Illien, Alexandre Haederli und Christian Brönnimann

Die Stadt Baden muss sparen. «Optima» heisst das Projekt, das rote Zahlen verhindern soll. Der Einwohnerrat hat der Stadtverwaltung bei den Ausgaben ein Nullwachstum verordnet. Der Widerstand ist gross: Unlängst demonstrierten Lehrer, Schüler und erboste Eltern gegen den Abbau von Schulstunden. Auch die Badener Nachbargemeinde Wettingen hat den Rotstift angesetzt. Das hat Auswirkungen bis ins Detail: So erhalten die Kinder in der örtlichen Heilpädagogischen Schule nur noch zwei statt vier Desserts pro Woche, wie die Lokalzeitung berichtete. Und bürgerliche Politiker wollen erreichen, dass Wettingen Werke aus der gemeindeeigenen Kunstsammlung verkauft, um die Kasse zu füllen.

Die beiden Aargauer Gemeinden verbindet noch mehr: nämlich ein überdurchschnittlich hoher Lohn ihres Oberhauptes. Der Badener Stadtmann Geri Müller erhält inklusive Spesen und Zulagen rund 270 000 Franken pro Jahr, der Wettinger Gemeindeammann Markus Dieth kommt auf knapp

260 000 Franken. Damit liegen ihre Gehälter deutlich über denjenigen von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Regionen in der Schweiz, selbst von grösseren Städten wie Bern oder Winterthur. Das zeigt eine Umfrage der Sonntagszeitung bei allen Schweizer Gemeinden und Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern.

Von den über 140 Gemeinden beteiligten sich 133 an der Umfrage. Im Durchschnitt verdienen deren Präsidenten hochgerechnet auf ein Vollzeitpensum rund 190 000 Franken im Jahr. Die Unterschiede sind markant. In zwölf Orten liegt das Salär inklusive Spesen und Zulagen bei 250 000 Franken oder mehr. Hingegen verdienen die Präsidenten von 14 Gemeinden hochgerechnet auf ein Vollzeitpensum weniger als 120 000 Franken im Jahr. Die Spitzenplätze vor Baden belegen die Städte Zürich, Lausanne, St. Gallen und Genf.

Auch Biel schafft es im Lohnranking in die Top 10. Und auch in der Stadt mit einer der höchsten Sozialhilfequote der Schweiz heisst es: sparen. Grössere Schulklassen, weniger Skilager, weniger Geld für die Ludothek. Vielen Einwohnern

Fürstlicher Lohn für den Präsidenten statt Desserts für die Kinder

In vielen Gemeinden fehlt das Geld. Nun kommen die Löhne ihrer Präsidenten unter Druck. Die regionalen Unterschiede sind immens

gehen diese Massnahmen zu weit. Die Bevölkerung versenkte die Pläne an der Urne, und so steht Biel im Moment ohne Budget da.

In Zeiten wie diesen erstaunt es nicht, wenn die Löhne der Gemeindepräsidenten ins Wanken geraten. Die Junge SVP hat in Biel problemlos genügend Unterschriften für eine Volksinitiative gesammelt, über die im Sommer abgestimmt wird. Sie verlangt eine Senkung des Stadtpräsidentenlohns auf 220 000 Franken. In Baden läuft die Lohndebatte ebenso. Per Motion wollen bürgerliche Einwohnerräte das Salär des Stadtmanns auf denselben Betrag senken. In Anbetracht der angespannten Finanzlage müssten alle beeinflussbaren Ausgaben überprüft werden, sagen sie. Mit dem gleichen Argument haben bereits Frauenfeld und Luzern die Löhne der Stadtregierung gesenkt.

Gemeindeforscher Reto Steiner von der Uni Bern stellt zwei gegenläufige Trends fest. Einerseits seien die Löhne der Exekutivpolitiker in den letzten zehn Jahren in zwei von drei Gemeinden gestiegen, sagt er. Diese Entwicklung sei vor allem in kleineren und mittleren

Gemeinden zu beobachten, wo es oft schwieriger geworden sei, passende Leute für die Ämter zu finden und der Lohn als Anreiz eine gewisse Rolle spiele. Andererseits

Die Geschichte digital aufbereitet
dok.sonntagszeitung.ch

seien die Präsidentenlöhne in grösseren Gemeinden und Städten vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit geraten, was zu Kürzungen oder zumindest Deckelungen der Löhne geführt habe.

Selbst Geri Müller sieht das Gleichgewicht gestört

Dass sein Lohn zur Debatte steht, findet der Badener Stadtmann Geri Müller nicht etwa schlecht. Im Gegenteil: «Es ist okay, ihn zu hinterfragen. Er muss gerechtfertigt sein, gerade auch im Vergleich mit anderen Gemeinden», sagt Müller. In der Tat stimme das Gleichgewicht bei den Präsidentenlöhnen angesichts der teils beträchtlichen Unterschiede wohl nicht in jedem Fall.

Anzeige

GENEVA INTERNATIONAL MOTOR SHOW

86. Internationaler Auto-Salon und Zubehör

3.-13. März 2016 Genf

www.auto-salon.ch

CO₂ TIEFER LEGEN

SBB CFF FFS
Bequem mit dem Kombibilletts Bahn + Eintritt.

palexpo

OICA



Für den 70-Prozent-Job gibts 52000 Franken: Regensdorfs Gemeindepräsident Max Walter

Foto: Michele Limina

In einigen Städten gibt es schon länger einen Lohndeckel. So zum Beispiel in Zürich und Bern. Das hat zur Folge, dass der Berner Stadtpräsident Alexander Tschäppät weniger verdient als Kollegin Elisabeth Zäch im nahe gelegenen und achtmal kleineren Städtchen Burgdorf. Auch der Präsident der Berner Nachbargemeinde Köniz, Ueli Studer, verdient deutlich mehr als Tschäppät, wenn man sein Salär auf ein Vollzeitpensum hochrechnet. Bei Tschäppät kommen allerdings noch Nebeneinkünfte aus seinem Nationalratsmandat hinzu, die nicht Teil der Umfrage sind.

Die Präsidentenlöhne werden von den Gemeindeparlamenten oder dem Volk festgelegt. Sie sind also demokratisch legitimiert. Darauf verweisen die Spitzenverdiener mit Nachdruck. Auch die Arbeitsbelastung ist ein wichtiges Thema, wenn sie auf ihr Salär angesprochen werden. Er habe nur auf dem Papier ein 80-Prozent-Pensum, sagt der Könizer Ueli Studer. De facto arbeite er mindestens 100 Prozent, was seinen Spitzenplatz relativiert. Der Wettinger Gemeindeammann Markus Dieth sagt, er sei oft von 7 Uhr morgens bis 22 Uhr abends im Büro und arbeite auch an den Wochenenden. Ohnehin sei der Lohn nicht der entscheidende Antrieb, um ein solches politisches Amt zu bekleiden. Als Anwalt mit eigener Kanzlei habe er nicht wegen des Verdienstes in die Politik gewechselt.

Zürcher Gemeinden zahlen am schlechtesten

Am unteren Ende des Rankings befinden sich viele Zürcher Gemeinden. In Regensdorf verdient Gemeindepräsident Max Walter mit einem 70-Prozent-Pensum gerade mal 52000 Franken im Jahr. Dass er damit viel schlechter bezahlt ist als die meisten Amtskollegen, ist ihm bewusst. Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission hätten ihn vor zwei Jahren sogar explizit darauf hingewiesen, dass es doch mal an der Zeit wäre, sein Gehalt anzupassen, erzählt Walter beim Schwatz im modernen Gemeindehaus. Die Diskussion darüber werde wohl bald geführt. Das Gehalt sollte eine faire Entschädigung, aber nicht der Anreiz sein, sagt Walter. «Ansonsten könnte es die falschen Leute anzie-

So viel verdienen die Stadt- und Gemeindepräsidenten

Rang	Ort	Einwohner	Pensum	Gehalt 100%	Rang	Ort	Einwohner	Pensum	Gehalt 100%
1	Zürich	391359	100%	294834	68	La Chaux-de-Fonds NE	39027	100%	195000
2	Lausanne	133897	100%	275976	69	Monthey VS	17409	80%	195000
3	St.Gallen	75310	100%	272841	70	Vevey VD	19220	80%	194753
4	Genf	194565	100%	272423	71	Freienbach SZ	15981	50%	194000
5	Baden AG	18670	100%	270116	72	Le Locle NE	10433	50%	194000
6	Chur	34547	100%	267640	73	Wohlen AG	15446	100%	193770
7	Köniz BE	39998	80%	264688	74	Liestal	13956	50%	192980
8	Biel	53667	100%	262000	75	Morges VD	15465	80%	192313
9	Wettingen AG	20221	100%	259400	76	Carouge GE	20910	60%	191667
10	Schaffhausen	79417	70%	257143	77	Belp BE	11466	50%	191600
11	Winterthur	106778	100%	253269	78	Cham ZG	15523	60%	190140
12	Rapperswil-Jona SG	26722	100%	250000	79	Spreitenbach AG	11040	100%	189000
13	Burgdorf BE	15998	100%	248996	80	Chêne-Bougeries GE	11105	50%	188350
14	Rüti ZH	12010	20%	247470	81	Aesch BL	10155	40%	188250
15	Solothurn	16545	100%	246615	82	Lyss BE	14183	100%	187612
16	Versoix GE	13057	35%	242857	83	Baar ZG	23228	80%	187500
17	Emmen LU	29292	80%	240956	84	Vernier GE	34477	50%	185746
18	Bern	130015	100%	240594	85	Glarus	12446	100%	185000
19	Zug	28603	80%	240008	86	Montreux VD	26208	80%	184548
20	Wil SG	23715	100%	240000	87	Oftringen AG	13210	100%	184108
21	Thun	43303	95%	239147	88	Veyrier GE	10999	40%	183220
22	Aarau	20445	100%	237256	89	Worb BE	11423	100%	181753
23	Grenchen SO	16480	100%	235685	90	Zollikofen BE	10097	100%	181572
24	Brig-Glis VS	12935	50%	233668	91	Risch ZG	10036	65%	180538
25	Frauenfeld	24578	100%	230000	92	Schlieren ZH	17905	50%	180000
26	Luzern	81057	100%	230000	93	Prilly VD	12058	60%	178680
27	Ecublens VD	12164	45%	225333	94	Renens VD	20446	80%	172884
28	Herisau	15512	100%	225000	95	Illnau-Effretikon ZH	16288	50%	170000
29	Muri bei Bern BE	12967	100%	224900	96	Plan-les-Ouates GE	10281	55%	169782
30	Kriens LU	27229	76%	223736	97	Affoltern am Albis ZH	11552	50%	166528
31	Freiburg	38288	100%	223418	98	Gland VD	12597	60%	163333
32	Horw LU	13813	75%	222876	99	Siders / Sierre VS	16547	80%	162500
33	Langenthal BE	15316	100%	220756	100	Richterswil ZH	13035	40%	162500
34	Davos	11136	100%	220700	101	Opfikon ZH	17173	40%	162175
35	Horgen ZH	20033	50%	220000	102	Le Grand-Saconnex GE	12033	60%	160000
36	Martigny VS	17342	60%	220000	103	Onex GE	18305	60%	158667
37	Villars-sur-Glâne FR	12137	50%	220000	104	Stäfa ZH	13955	40%	155000
38	Brugg AG	11104	100%	220000	105	Val-de-Travers NE	10854	100%	141360
39	Kreuzlingen TG	46001	100%	219480	106	Lancy GE	30919	70%	140000
40	Gossau SG	18053	100%	219000	107	Einsiedeln SZ	14949	40%	140000
41	Nyon VD	19738	70%	218371	108	Küsnacht ZH	13849	40%	137500
42	Pratteln BL	15601	50%	218000	109	Meilen ZH	13239	40%	137500
43	Meyrin GE	21993	50%	217737	110	La Tour-de-Peilz VD	11197	75%	136933
44	Ostermundigen BE	16694	100%	213900	111	Wallisellen ZH	15373	70%	135714
45	Oiten SO	17350	100%	213548	112	Pfäffikon ZH	11275	40%	135000
46	Reinach BL	18810	50%	212000	113	Muttens BL	17538	60%	133333
47	Lugano TI	63668	60%	211693	114	Thônex GE	13971	65%	130768
48	Spiez BE	12555	100%	210456	115	Wetzikon ZH	23938	50%	128000
49	Uster ZH	33412	80%	210420	116	Delsberg	12485	80%	126625
50	Rheinfelden AG	12897	100%	210000	117	Schwyz	14880	40%	125000
51	Möhlis AG	10746	70%	207143	118	Dübendorf ZH	26317	60%	123333
52	Neuhausen a. Rh.fall SH	10331	100%	205700	119	Männedorf ZH	10537	50%	120000
53	Steffisburg BE	15703	100%	205250	120	Hinwil ZH	10799	45%	116667
54	Yverdon-les-Bains VD	29406	90%	205000	121	Allschwil BL	20411	80%	116173
55	Amriswil TG	12814	100%	205000	122	Zollikon ZH	12533	50%	113000
56	Ebikon LU	12781	50%	202000	123	Arth SZ	11301	45%	110666
57	Wädenswil ZH	21245	50%	200255	124	Volketswil ZH	18437	45%	110000
58	Pully VD	17624	75%	200033	125	Bellinzona	18131	50%	110000
59	Sitten	33296	100%	200000	126	Oberwil BL	10917	50%	103052
60	Zofingen AG	11210	100%	200000	127	Thalwil ZH	17631	65%	98438
61	Adliswil ZH	18448	40%	199865	128	Birsfelden BL	10313	75%	98267
62	Weinfelden TG	11039	100%	199693	129	Bülach ZH	18895	70%	94186
63	Altstätten SG	11273	100%	198000	130	Bulle FR	21464	80%	93750
64	Neuenburg	33815	100%	197800	131	Bassersdorf ZH	11404	60%	93333
65	Münsingen BE	11646	100%	197400	132	Regensdorf ZH	17478	70%	74285
66	Riehen BS	20774	60%	195830	133	Sarnen	10232	75%	66667
67	Binningen BL	15092	50%	195200					

Bemerkungen: Das Gehalt beinhaltet den Bruttolohn plus Spesen und Zulagen, hochgerechnet auf 100 Prozent. Die Stadt Basel ist nicht Teil des Rankings, weil sie als Halbkanton nicht vergleichbar ist. Der Lohn von Regierungsräsident Guy Morin beträgt 322246 Franken. In Zürich ist die Entschädigung für das VR-Mandat bei der Flughafen Zürich AG von gut 30000 Franken von Stadtpräsidentin Corine Mauch im Gehalt eingeschlossen. In kleineren Gemeinden basieren die Angaben teilweise auf Schätzungen der Gemeinden. Berücksichtigt wurden alle Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern. An der Umfrage nicht teilgenommen oder unvollständige Angaben geliefert haben: Arbon, Buchs SG, Dietikon, Flawil, Ittigen, Kloten, Locarno, Mendrisio, Münchenstein, Romanshorn und Uzwil. **Quelle:** Umfrage Sonntagszeitung, Bundesamt für Statistik

hen.» Denn für das Amt des Gemeindepräsidenten brauche es eine gute Portion Idealismus. Diesen muss auch der Kollege in Bülach mitbringen, wo es für den 70-Prozent-Job knapp 66000 Franken gibt. Mehrfach verwehrt die Bülacher Bevölkerung den bisherigen Präsidenten eine Erhöhung. «Da die letzte Anpassung vor über 15 Jahren war, müsste man einen grösseren Sprung machen, um ins Mittelfeld zu kommen. Das schreckte vielleicht beim letzten Mal die Leute ab», sagt Stadtpräsident Mark Eberli. So werden viele Zürcher Gemeindepräsidenten wohl auch künftig auf das Einkommen in ihrem angestammten Beruf angewiesen sein. Walter betreibt eine Beratungsfirma, und Eberli ist im internationalen Handel tätig.

Historische Gründe für die Differenzen, aber nicht nur

Die regionalen Differenzen hängen teilweise mit einer unterschiedlichen Aufgabenteilung zusammen. So sind die Gemeindepräsidenten im Kanton Aargau anders als im Kanton Zürich auch für die Führung der Gemeindeverwaltungen zuständig. «Mein Job ist mit dem des Chefs eines mittelgrossen Unternehmens mit 250 Angestellten vergleichbar», sagt der Wettinger Gemeindeammann Dieth. Allerdings liessen sich die Lohnunterschiede nicht vollständig mit unterschiedlichen Pflichtenheften erklären, sagt Gemeindeforscher Steiner. Teilweise seien sie schlicht historisch bedingt. So sind etwa viele Gemeinden rund um Zürich in den letzten Jahren stark gewachsen und als Agglomerationsstädte deutlich komplexer zu führen geworden, ohne dass der Lohn der Präsidenten angepasst worden wäre. «Da hinkt die Lohnentwicklung den realen Verhältnisse hinterher», sagt Steiner. Für Eberli aus Bülach ist klar: «Heute ist das Amt des Stadtpräsidenten eigentlich kein Nebenamt mehr.»

Dass die Schüler der Heilpädagogischen Schule in Wettingen auf ihre Desserts verzichten müssen, stört übrigens Gemeindeammann Dieth. Da werde eindeutig am falschen Ort gespart, sagt er. Dieth hat Kontakt mit der Schulleitung aufgenommen, um eine Lösung zu finden, wie die Kinder wieder zu den gewohnten vier Desserts pro Woche kommen.